

„Gäusswärmerzunft“: Traditioneller Neujahrsempfang im Zunftheim in der Schlossgasse / Neuen Pin präsentiert / Unterstützung für Wagenbauprojekt und neues Mobiliar

## Fastnachter wollen auch 2020 „an einem Karren ziehen“

ADELSHEIM. Die „Allezer Gäusswärmer“ haben ihren Pin und ihr Jahresmotto: „Eine Hand voll Narren zieht den Karren“ ist auf der Plakette zu lesen. Zum traditionellen Neujahrsempfang der „Gäusswärmerzunft Alleze 1927“ begrüßte der Vorsitzende Michael Nied am Dreikönigstag die Freunde der Adelsheimer Fastnacht im Zunftheim in der Schlossgasse. Er ließ die zahlreichen Gäste zur Eröffnung der fünften Jahreszeit willkommen, allen voran die Elferäte, Gässen und Hexen sowie Gemeinderäte und Bürgermeister Wolfram Bernhardt. Allen wünschte er ein fröhliches und „gäussgewärmtes“ neues Jahr.

**Zwei Spendenaktionen vorgestelt**  
Wie immer bildete das gemeinsam gesungene Gäusswärmerlied „S' Leue is voll Sorch un Leid“ den musikalischen Auftakt. Danach stellte Zunfpräsidentin Iris Kull zwei Spendenaktionen und den Pin 2020 vor. Zunächst berichtete sie über die „Viele schaffen mehr“-Kampagne der Volksbank Franken.

In diesem Crowdfunding-Portal werde jeder Beitrag von Spendern von der Volksbank verdoppelt. Es gehe dabei um ein bestimmtes Projekt und eine benötigte Summe – im Fall der Gäusswärmer um die seit 2019 bestehende Projektgruppe „Wagenbau“, die einen Umzugswagen mit Motiv, Musikanlage und

Verstaumöglichkeiten bauen will. Dafür wurde das Angebot der Volksbank genutzt und eine Spendenaktion mit dem Ziel einer Gesamtsumme von 4000 Euro gestartet. Darum habe sich Schatzmeisterin Kerstin Schaffer dankenswerterweise bemüht, berichtete Iris Kull.

„Spannend wurde es in der letzten Woche, denn wenn man das anvisierte Ziel nicht erreicht, muss das gespendete Geld zurückgegeben werden“, berichtete Iris Kull. Doch die Wagenbauer motivierten auf die Schnelle noch sämtliche Freunde und Gönner, sodass letztendlich ein Spendenscheck von 4572 Euro in der Volksbank den Fastnachtern übergeben werden konnte, sagte sie mit einem närrischen Dank an alle Spender.

Um neue Tische anzuschaffen, stellte Schatzmeisterin Kerstin Schaffer auch einen Antrag auf Fördergelder im Rahmen des „LEADER“-Programms, einem Förderprogramm des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Doch was sich recht einfach anhörte, war es nicht, berichtete Iris Kull, denn das Antrags- und Bewilligungsverfahren ist bekanntlich sehr umfassend.

Dann hatte der liefernde Lkw einen Unfall, und die Tische waren Schrott. Die Firma sagte neue Tische zu und es gelang unter größtem Einsatz – Zunftmitglieder machten sich



„Eine Hand voll Narren zieht den Karren“ lautet das Motto 2020 der „Gäusswärmer“ aus „Alleze“. BILD: DANIELA KÄPFLIN

persönlich auf den Weg zur Abholung der Möbel – den von „LEADER“ gesetzten Termin einzuhalten. Den Aufbau übernahmen die Seatinggirls mit väterlicher Unterstützung. Allen Helfern galt Kulls großes Dankeschön und ein donnerndes „Alleze Ahoi“. Ohne Schatzmeisterin Kerstin Schaffer hätte man diese Fördergelder nie erhalten.

„So kann es weiter gehen“, wiederholte Iris Kull eine Aussage von 2019. Sie hoffe auf viele motivierte Fastnachter, die die Veranstaltungen besuchen und auf gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung,

der Feuerwehr- und Stadtkapelle und den übrigen Vereinen.

### An einem Strang ziehen

Auch in diesem Jahr haben sich Kerstin und Carmen Schaffer und Marion Kirchgessner Gedanken zum Motto und dem Pin 2020 gemacht, berichtete Iris Kull weiter. Das Motto „Eine Hand voll Narren zieht den Karren“ bedeute zum einen, dass der Verein und somit die ganzen Fastnachtsveranstaltungen in Adelsheim nur funktionieren können, wenn alle Mitglieder, besonders die Aktiven, an einem Strang, also an einem Fastnachtskarren, ziehen.

So entstand die Idee, eine Hand zum Ziehen darzustellen. Auf den Fingerspitzen thronen die Hüte der Elfer, Trachten und Tänzerinnen, auf dem Mittelfinger und Ringfinger stecken die Hex- und Gässesemasken. Zum anderen werde natürlich Bezug genommen zur aktuellen Aktion des Wagenbauer-Teams, einen Fastnachtswagen zu gestalten. Kevin Retlich habe diese Vorgaben gestalterisch umgesetzt und die digitale Vorlage geschaffen. Sie freue sich, allen Anwesenden den Pin 2020 überreichen zu dürfen, schloss die Präsidentin.

### Närrisches Programm

Es folgte – in Reinform – die Vorstellung des närrischen Programms der

nächsten Wochen, präsentiert von Michael Nied. „Am Samstag, 15. Februar, sich trifft die ganze Narrenschar, in diesem Jahr auf jeden Falle, noch oben in der Eckenberghalle“, erklärte der Vorsitzende: Wichtig sei neben dem „besonders guten Essen“ der frühere Beginn: Um 19.11 Uhr geht es los.

Am 16. Februar, „mittags halb zwei“ ist Kinderprunksitzung, am „SchmuDo“, 20. Februar, ab 17.33 Uhr ziehen Hexen, Gässe und Narren „wild, verrucht und ungestüm durch die Allezer Straßen“, kündete der Vorsitzende an. Im Rathaus müsse „Wolfram Bernhardt mal ertragen, dass wir ihn aus dem Rathaus jagen“.

Am Marktplatz werde der Narrenbaum aufgestellt und in der Tiefgarage warten „Worscht, Weck, Bier und G'mütlichkeit“.

### Zweite Weiberfastnacht

Am 22. Februar um 20.33 Uhr ist die zweite Allezer Weiberfastnacht, dafür mache man schon jetzt „groß Reklame“. Nied: „Mit Männertänzen werden Wünsche wahr, Miss Alleze 2020 zu wählen wird wunderbar.“

Am Dienstag 25. Februar, um 17.33 Uhr geht es im Stadgarten los. „Da stehen jetzt so komische Sachen, wir werden daran Trimm Dich machen“, schmünzelte Nied. Vom Stadgarten aus geht es zum Zunftheim. Dort sage man der Allezer Fa-

senacht ade. Zum Trost für alle, „net vergesse, am 26. Februar ist Heringsessen.“ Nied schloss mit dem traditionellen „Giefkann her un Wasser druff. Ahoi, Ahoi, Ahoi!“

### „Obergäüss“ Bernhardt

Bürgermeister Wolfram Bernhardt erklärte, er fühle sich wie die „Obergäüss“ – er hatte als einziger ein Gässes-Fell an. Das habe er am 11.11. bekommen und deshalb auch gleich angezogen.

Für die bisherige gute Zusammenarbeit bedankte er sich. Alles werde so fortgeführt wie bisher. Weiter freute er sich, dass die beiden Spenden eingeworben wurden und fragte vorsichtig, ob er sich die Schatzmeisterin „mal ausleihen“ dürfe, denn es fehlten der Stadt noch vier Millionen für die Eckenberghalle. Außerdem überbrachte er die Grüße der Gemeinderäte und wünschte einen schönen Start ins närrische Jahr. Abschließend erhob er sein Glas und brachte ein dreifaches „Ahoi“ auf die Gäusswärmer aus.

Michael Nied dankte am Ende allen Teilnehmern und verwies auf den Verkauf der Karten für die Prunksitzung, der direkt nach dem Empfang startete. Mit dem Jolly-Schunkler „In Alleze am Wasserfall“ und einem gemeinsamen Mittagessen klang der Empfang gemütlich aus.